

## *Woher komme ich? Die Großeltern*

Name Deines Großvaters – des Vaters Deines Vaters? Lebensdaten?	Name Deiner Großmutter – der Mutter Deines Vaters? Lebensdaten?	Name Deines Großvaters – des Vaters Deiner Mutter? Lebensdaten?	Name Deiner Großmutter – der Mutter Deiner Mutter? Lebensdaten?
Wo wurde Dein Großvater geboren?	Wo wurde Deine Großmutter geboren?	Wo wurde Dein Großvater geboren	Wo wurde Deine Großmutter geboren?

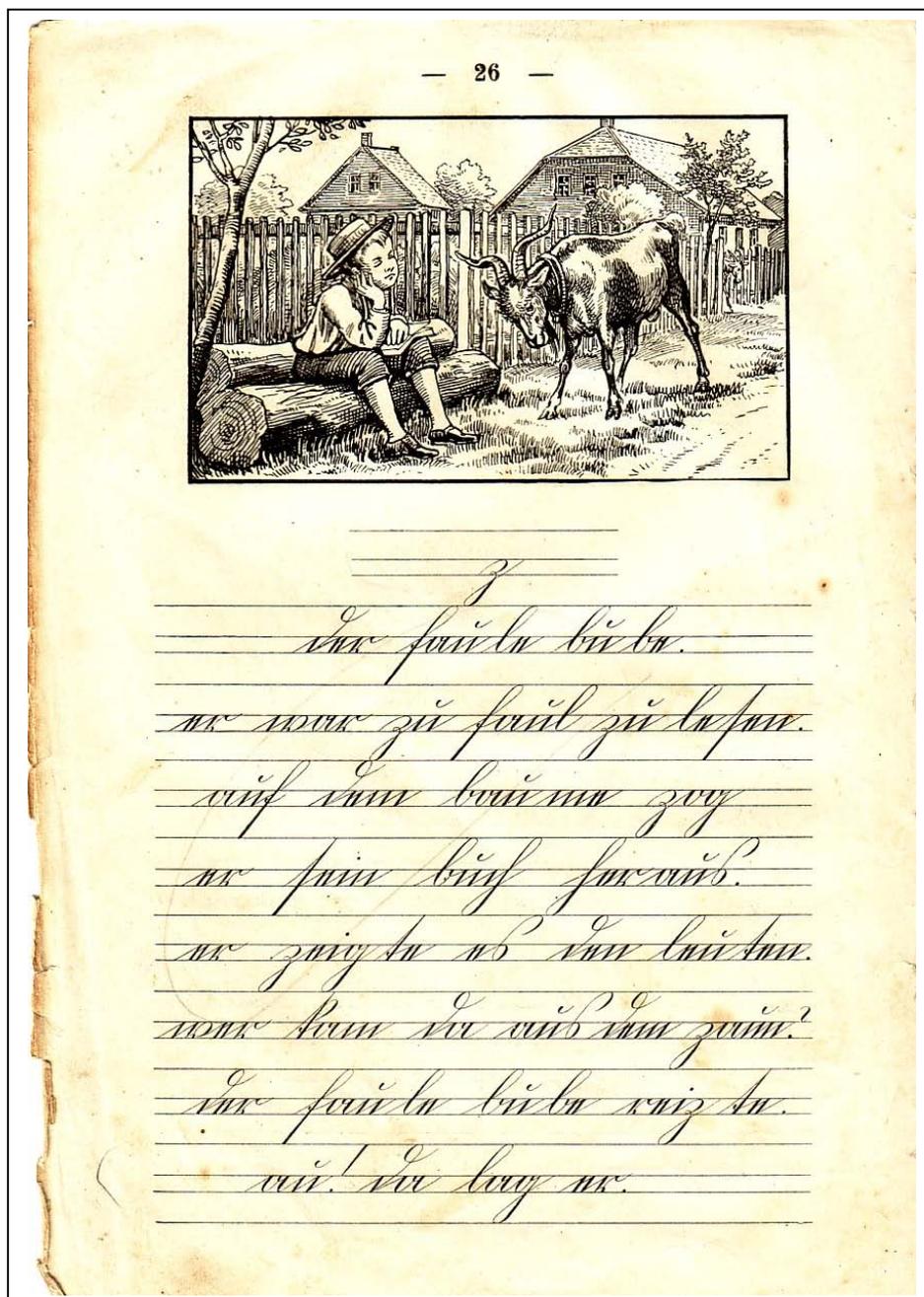
## *Die Eltern*

Hier steht der Name und das Geburtsdatum Deines Vater. Wo wurde er geboren?	Hier steht der Name und der Geburtstag Deiner Mutter – und ihr Mädchenname? Wo wurde es geboren?
---	--

## *Du und Deine Geschwister (?)*

Platz für Geschwister	Platz für Geschwister	Hier stehst Du – trege bitte Deinen Namen ein – samt Geburtstag	Platz für Geschwister
-----------------------	-----------------------	---	-----------------------

Du brauchst Dokumente, um die Geschichte Deiner Vorfahren von ihnen selbst erfahren zu können. Dabei kann es Dir passieren, dass Du auf eine Schrift wie diese stößt:



Könntest Du diese Schrift lesen? Vermutlich nicht – aber es ist keine Geheimschrift, sondern alle Kinder in Deutschland mussten viele Jahrzehnte diese Striche lernen und flüssig schreiben können.

Damit Du sie übersetzen kannst, gibt es auf der nächsten Seite eine Hilfe: Das Alphabet in deutscher und in lateinischer Schrift. Eigentlich lernten die Kinder die sogenannte Sütterlinschrift. Es gibt Schriftfonds für Computer, die Dir das blitzschnell in Sütterlin umformen können – oder zurückübersetzen in die lateinische Schrift. Hier also Die Alphabete:

## Duitsche Ditschrift

a b c d e f g h i j k  
l m n o p q r s | t \*)  
ß t u v w x y z  
ÿ ſ ſ ſ ö ö ü (...: „-!?)  
A B C D E F G H I J  
K L M N O P Q R  
S T U V W X Y Z  
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

\* 3 x S = stimmhaftes, stimmloses und scharfes S

## Lateinische Ausgangsschrift

a b c d e f g h i j  
k l m n o p q r s  
ß (fs) t u v w x y z  
ä ö ü (...: „-!?)  
A B C D E F G H I J  
K L M N O P Q R  
S T U V W X Y Z  
1 2 3 4 5 Ä Ö Ü 6 7 8 9 0

Ins Schreibheft einlegen!

Willst Du mehr wissen?

Forsche in der Vergangenheit, in der Geschichte Deiner Vorfahren. Finde heraus, wo sie gelebt haben, greife getrost zu Atlas, Straßenkarten und Ortsplänen und frage mal Deine Eltern, wenn es nicht zu weit ist, ob sie mal mit Dir dorthin fahren wollen.

Das Wissen Deiner Vorfahren anzapfen können – das wär's doch, oder nicht? Du könntest es nutzen, ausbauen, verbessern, Dir damit im Alltag helfen. Manches, was Deine Vorfahren wussten, ist heute vergessen. Mach' es Dir doch wieder zugänglich, mach's Dir lebendig! Sie werden Dir zuschauen und Dir helfen – Du müsstest nur wissen, wie Du sie danach fragen kannst. Das zeig' ich Dir auch noch.

Also: Welche Eigenschaften hatten sie? Was weißt Du von ihnen – was ist auf Dich von ihren Begabungen überkommen? Was haben sie Dir vererbt, was Dir hinterlassen? Welche Gegenstände sind noch von ihnen in Eurer Familie in Gebrauch?

Rette, was Dir eigentlich gehören sollte!

Alte Fotos sind oft schwarz/weiß, meist aber bräunlich, aber um 1900 schon erstaunlich scharf. Scanne sie Dir ein und schütze sie dann vor direktem Licht. Aus Gruppenfotos kannst Du Dir aber einzelne Personen herausscannen und so vergrößert anschauen.

Kinder wirken auf Klassenfotos dieser Zeit meist schon alt – ihre Gesichter sind von dem gezeichnet, was sie ertragen mussten. Kinder hatten es früher nicht leicht und wurden oft herumgestoßen oder geprügelt.

Früher gab es wenig Maschinen, und die, die es schon gab, konnten nicht so viel wie die heutigen. Es gab auch durch sie Unfälle. Haushaltsgeräte und Handwerkszeug waren aber schon sehr gut durchdacht und taten hervorragende Dienste. Besuche doch mal ein Heimat-Museum in Deiner Region. Du wirst staunen, wie viele Mühe sich Deine Vorfahren gaben, um es auch ein bisschen gemütlich und schön zu haben.

Bedenke: Was sie erfanden, wurde für Dich weiterentwickelt zu dem, was Dir heute nützt! Es war i h r e Leistung, die ihrer Kinder, also Deiner Großeltern und Eltern, damit Du es besser haben solltest als sie.

Wenn Du in der Geschichte Deiner Vorfahren forschst, kannst Du Dir mit dem folgenden Fragebogen leichter einen Weg bahnen:

Was waren die Hauptgerichte – wovon ernährte man sich?

Wie kleidete man sich, wie fühlte man sich darin?

Wie wurden Vorräte angelegt? (Einkochgläser und Mieten, auch ein Keller war begehrt)

Wie wurde geheizt und womit? Welche Brennstoffe wurden gekauft und wie gelagert?

Womit verdienten die Menschen damals ihr Geld? Was für Berufe hatten Deine Vorfahren?

Welche Vorschriften engten das Leben ein? – Und was war überhaupt erlaubt?

Wer verordnete das, wer kontrollierte die Einhaltung dieser Ordnungen?

Wie lange wurde in der Woche und am Tage gearbeitet?

Wie lange war Schule – Stunden und Wochentage?

Was tat man am Sonntag?

Wie konnte man sich gegen Unfälle, Krankheit und Alter schützen? War man versichert? Wer half?

Was taten die Kinder, bevor sie die Schule überhaupt besuchen durften?

Welche Berufe durften sie erlernen – welche nicht?

Was war für alle, was besonders für Kinder verboten?

Hatten die Märchen den Sinn, Kinder und Erwachsene einzuschüchtern oder sie zu warnen?

Deine Vorfahren haben dafür gesorgt, dass Du

- nicht auf dem Felde oder im Bergwerk oder einer Fabrik musst, sondern in die Schule gehen darfst,
- von Mutter zu Hause versorgt werden kannst und nicht an ihrer Arbeitsstelle so nebenbei gefüttert werden musst,
- gesund ernährt wirst, ordentliche Kleidung trägst, spielen und Neues erkunden kannst,
- in den meisten Dingen über Dich selbst bestimmen darfst,
- nicht mit ansehen musst, wie früher, wie Erwachsene und Jugendliche öffentlich gequält und / oder getötet wurden,
- als Kind unter besonderem Schutz stehst und man für Dich sorgen möchte, auch wenn es Erwachsene gibt, die Dir das nicht gönnen.

Alles konnten Deine Vorfahren nicht abstellen. Aber sie waren stets bemüht, die Welt für Dich und alle anderen Kinder lebenswerter zu gestalten.

Manche Erwachsenen hatten dafür kein Verständnis.

Heute scheint es wieder so, als sollten diese Verbesserungen wieder rückgängig gemacht werden, auch wenn Politiker das Gegenteil beteuern. Kinder werden nach ihrem Nutzen berechnet und in ihren Begabungen nicht gefördert.

Nun musst Du Dich fragen:

Will ich das verhindern, wenn ich erwachsen bin? – Wie kann ich das Verbesserte weiterführen? – Wer wird mir dabei helfen und sich mit mir dafür einsetzen?

Das ist Deine Flugbahn in die Zukunft. Viel Glück!